

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

180 - Freiburg 1310 Juni 20: Graf Egen von Freiburg und sein Sohn Konrad verkaufen an Sefrid von Rinsheim, Bürger von Rheinau, 54 Mutt Kornzins vom Fronhof zu Lehen um 40 Mark Silber

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

*Geschrieben von derselben Hand wie n. 178. Der Text stimmt in den einschlägigen Teilen mit n. 178 überein.*

180

Freiburg 1310 Juni 20

Graf Egen von Freiburg und sein Sohn Konrad verkaufen an Sefrid von Ringsheim, Bürger von Rheinau, 54 Mutt Kornzins vom Fronhof zu Lehen um 40 Mark Silber.

*Or. Stadtarchiv: XIV, Grafen von Freiburg. Siegel an Leinenstreifen: 1. (besch.) = Lahusen SGrFreib. Abb. 6; 2. (besch.) = Lahusen SGrFreib. Abb. 10; 3. fehlt; 4. (besch.) = n. 168 (3.).*

10 *Geschrieben mit Neigung zu Buchschrift von derselben Hand wie n. 178. In formaler Hinsicht stimmen diese Urkunden völlig überein (vgl. den Kleindruck).*

15 *Zur Provenienz: Nach zutreffendem Rückvermerk eines neueren Registrators kamen Dorf und Fronhof Lehen später in eine Hand und zusammen 1587 an die Stadt Freiburg.*

Wir grave Egen herre von Friburg uñ Cúnrat sin sun tûn kunt allen, die disen brief sehent oder hõrent lesen, das wir han gen ze kõfende einvalteclich reht uñ redelich Sefride von Ringeshein einem burger von Rinõwe fúnfzig mut uñ vier mut korn geltes, der sint zehen mut weissen vierzehen mut roggen zehen mut gersten uñ zwenzig mut habern, die man jergelich git von dem fronehof ze Lehen uñ von den gûten acker matten uñ holz, als hienach geschriben stat, die in denselben fronehof hõrent, mit allem reht, als wir es harbraht han von dem Riche, von dem wir es hatten, umbe vierzig marke lõtiges silbers friburger gewéges uñ sin der genzelich von ime gewert uñ han ime den hof umb als vil geltes, als davor bescheiden ist, ufgegeben usw. wie in n. 178 bis dekeinewis. Úns het õch derselbe Sefrit vúr sich uñ vúr sin erben willeclich genade getan<sup>1</sup>, das wir uñ<sup>a</sup> úns erben von inen kõfen múgen uñ súllen dis vogenant gût in disen nehsten sehs jaren, usw. mut. mut. wie in n. 178 bis nuwan úns selber zehande oder dem Riche, als davor bescheiden ist. Wir han õch disen vogenanten kõf getan mit willen uñ mit wissende Gebhartes von Friburg tûnprobest ze Straspurg uñ Heinriches von Friburg custer ze Straspurg úns erben Egen vogenant súne, die mit úns gelopt hant dú vorgeschribenen ding stete ze hande, ob es an sú kéme. Uñ harumbe verzihen wir úns usw. wie in n. 178 bis dekeinewis. Dis sint dú gût acker matten uñ holz, dú in den vogenanten fronehof ze Lehen hõrent. Dis sint acker: sehs juchart ligent an der Bergassen, ein juchart lit ob dem Langen acker bi hern Ederlin, zwo juchart heissent der Clobacker, zwo juchart uf des Kóniges rein, trithalp juchart uf

180 <sup>a</sup> vor uñ durch Punkte getilgt uñ

<sup>1</sup> Die Urkunde Sefrids von Ringsheim hierüber vom gleichen Tage (ohne Ausstellungsort) mit dem Siegel der Stadt Rheinau: Staatsarchiv Neuchâtel L 7 n. 8. Geschrieben von derselben Hand.

40

den Spiri lochern, ein halp juchart heisset der Brêmescher, siben juchart in der  
 Wannen, ein juchart zer Lachen, zwo juchart ligent zem Rebacker bi dem  
 nusbõn. Dis sint matten: fúnf juchart heissent der Grien, sehs juchart heissent  
 der Brúgel, anderhalp mansmatte heissent dú Rietmatte, zwo mansmatte  
 heissent Hardacker, ein mansmatte heisset das Gerteli, ein mansmatte heisset 5  
 Stégemat, zwo mansmatte ligent in Wendelinger banne, dem man spricht des  
 Keisers brúgel, fúnf mannematte ligent in den Hartmatten. Dis ist holz: drie  
 juchart zú des Gisellers gerúte, zwo juchart in dem Kéuer lo, zwo juchart bi  
 Schõrnlin uñ ein stúckeli lit bi der Schriberinen matte. Harúber ze einem waren  
 urkúnde han wir disen brief gen dem vogenanten Sefride uñ sinen erben mit 10  
 únsern uñ der vogenanten únsere graven Egen vogenant súnge ingesigeln besigelt.  
 Wir õch Gebhart von Friburg túnprobest ze Straspurge uñ Heinrich von Friburg  
 custer ze Straspurge gebrúder vergehen an disem brieve, das disú vorgeschribenen  
 ding mit únsere wissende uñ willen geschehen sint, uñ geloben sú stete ze hande, ob  
 es an úns komet, als davor bescheiden ist. Hiebi waren dise gezúge: her Dietrich 15  
 von Keppenbach, her Heinrich von Mvzlingen, her Sneweli in dem Houe, her  
 Cúnrat von der Eich rittere, Johans Sneweli schultheisse ze Friburg, Cúnrat  
 Dietrich, Cúnzi Kúcheli, meister Wernher der zimberman, Johans Clinge, Hein-  
 rich Girsnest uñ ander erber lút genúge. Wir õch<sup>b</sup> Gebhart uñ Heinrich voge-  
 nant gebrúder han ze einem urkúnde dirre vorgeschribenen dinge únsere 20  
 gele an disen brief gehenket. Der wart gen ze Friburg, da dis geschach, in dem  
 jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehen hundert jar uñ zehen jar, an dem  
 nehsten samestag vor sante Johannes tag ze súnegihten.

181

Freiburg 1310 Juni 26

Cúnrat, Burcart uñ Elsebete gewistergide Wernhers des Haueners seligen kint 25  
 burgere von Friburg kúnden, daß sie ihre 10 Mutt Roggen Zins auf Martini von  
 nachstehendem Gut zu Biengen, das meyer . . . Tagehöwe um diesen Zins und  
 1 Huhn zu Ehrschatz zu Erbe hat, den erberen jungfrõwan Elsebetun uñ Katrinun  
 gewestran hern Burcartes des Turners seligen tohtran verkauft haben für ledig  
 eigen um bezahlte 11 Mark Silber lötiges friburger gewêges. Ácker: ze dem Pfale 30  
 1 Juchert, ze Deniberg<sup>a</sup> 1 Zweiteil, ze Widenhõbe 1 Zweiteil, in dem obern dorfe  
 1 stücke, in Salan 1 Juchert Matten, in dem obern dorfe ein garte, uf dem  
 Frõschebache 1 Juchert, ze Eichin stege an Tottinkouer wege an zwein stücken  
 1½ Juchert, ze Horwe acker in des Brehters acker ½ Juchert, aber ze Horwe  
 acker ½ Juchert, an dem Rvns acker 1 Juchert. Der Bebauer soll ihnen den Zins 35  
 nach Freiburg in ein ihnen beliebiges Haus liefern. Bei der Fertigung ze Friburg  
 under der rihtelõben vor offenem gerichte mit urteil willigen ihre nehsten vatter-  
 mage uñ mûtermage: Cúnrat der Cilige, Heinrich der Hauener uñ Cúnrat der

180 <sup>b</sup> W verbessert181 <sup>a</sup> oder Deinberg